

V.S. 7 & 8
Saldo Bundes... .. 458

PROTOKOLL

=====

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "FUER DAS ALTER"

am 6 Juli 1937, nachmittags 2 Uhr in Zürich, Bahnhofbuffet I Stock

Anwesend HH Dr. F. Wegmann, Präsident, Oberst de Marval, Vizepräsident,
W. Gurtler, Quastor, Fraulein Alioth, Frau Dr. Langner, HH
Direktor Altherr, Redaktor Auf der Maur, Ch. Schurch, Dekan
Walser, Domherr Zurkinden W. Ammann, Sekretar

Entschuldigt abwesend HH Dr. Bierbaum, Minister Choffat, Oberst
Feldmann, Direktor Giorgio, Nationalrat Rochat,
Standerat Schopfer

- Tagesordnung
- 1 Protokoll
 - 2 Stand der Organisation
 - 3 Bundessubvention
 - 4 Jahresbericht
 - 5 Rechnung
 - 6 Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden
 - 7 Mitteilungen
 - 8 Unvorhergesehenes

Der Präsident gibt der Freude der Anwesenden über das Erscheinen von Oberst de Marval Ausdruck, der nach der letzten Sitzung schwer erkrankt war und nun glücklicherweise wieder genesen in unserer Mitte weilt. Seit das Komitee zusammen gewesen ist, wurde Herr Nationalrat Rochat von der Zentralkommission der Schweiz.Gemeinnützigen Gesellschaft gemäss unserem Vorschlag in das Direktionskomitee gewählt. Nationalrat Rochat bedauert es ganz besonders, wegen Erfüllung einer Expertenpflicht am Erscheinen verhindert zu sein.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 17.März 1937 wird genehmigt.

Der Präsident gedenkt dankbar der schönen Feier, die ihm damals bereitet wurde und ihm unvergesslich bleiben wird.

2. Stand der Organisation. Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellte Rapport hat folgenden Wortlaut :

Bern: Obert Feldmann ist als Präsident, Sachwalter Griessen als Kassier des Kantonalkomitees zurückgetreten. Die Hauptversammlung des bernischen Vereins wählte als Präsident Pfarrer Mathys und als Kassier Fürsprecher Rolf Waeber, den Sohn von Pfarrer Waeber sel. Der Sekretär besuchte am 16.Juni die Zurückgetretenen sowie die Neugewählten.

Schaffhausen : Frau J.Fischer ist als Quästorin zurückgetreten. Der Präsident, a.Stadtrat P.Strub, hat das Quästorat übernommen. Er wollte als Präsident zurücktreten, behielt aber das Präsidium auf Wunsch des Kantonalkomitees.

Solothurn Am 17.Juni besuchte der Sekretär Frau Dr.Langner, Direktor Brack und Dr.Kaelin, der als Präsident demissioniert hat. Mit Dr.Kaelin zusammen besuchte er Regierungsrat Obrecht, der sich bereiterklärt hat, das Präsidium zu übernehmen, unter der Voraussetzung, dass ein Arbeitsausschuss unter dem Vorsitz von Direktor Brack ihm die laufende Arbeit abnimmt.

Tessin : Am 27.April besuchte der Sekretär den Bischof von Lugano und Frau Savi-Casella in Lugano. Am 2.Juli besuchte er den Bischof von Lugano, Frau Savi-Casella und Advokat Peppo Lepori in Bellinzona, der als neuer Präsident des Kantonalkomitees in Aussicht genommen ist.

Am 3.Mai fand in Yverdon eine von Oberst de Marval präsiidierte Konferenz von Delegationen der welschen Kantonalkomitees statt, an welcher der Sekretär teilnahm. Als Resultat des regen Gedankenaustausches fanden folgende Vorschläge einmütige Zustimmung : 1. Pfarrer Pingeon in St-Aubin stellt sich den welschen Komitees, die sich an ihn wenden, für Lichtbildervorträge zur Verfügung. Für die katholischen Gegenden soll ein katholischer Geistlicher gesucht werden für die vermehrte Werbetätigkeit. Die Zentralkasse über-

nimmt die Ausrichtung einer bescheidenen Vergütung an den Vortragenden, während die veranstaltende Lokalsektion die Reisespesen übernimmt 2 Es wird die Abhaltung einer ähnlichen Konferenz im nächsten Jahre zur gleichen Zeit und am gleichen Ort in Aussicht genommen.

Ehe der Präsident dem Sekretär das Wort erteilt, um sich über verschiedene Punkte seines Rapportes noch näher zu äussern, bittet er die Mitglieder des Komitees, auch ihrerseits Mitteilungen über die Organisation, die ihnen bemerkenswert scheinen, zu machen

Daraufhin gibt Oberst de Marval Kenntnis von einem Legat von Fr.84,000 an das Neuenburger Kantonalkomitee und bittet den Sekretär, ihm bald mitzuteilen, was für Abgaben in anderen Kantonen von derartigen Vermächtnissen an gemeinnützige Institutionen zu leisten sind Der Kanton Neuenburg sieht eine Besteuerung von 30% vor, aber auch die Möglichkeit gänzlicher oder teilweiser Steuerbefreiung

Zentralquästor W.Gürtler teilt mit, dass die Gemeinde Winterthur jährlich Fr.60,000 für das bedürftige Alter ausgesetzt hat, rückwirkend auf 1.Januar 1936 Die Verteilung geschieht durch die Organe unserer Stiftung

Direktor Altherr verleiht seiner Freude Ausdruck, dass ein in Rümlang wohnender St.Galler Sandherr dem Rheintal eine Liegenschaft ob Rheineck für ein Altersheim gestiftet habe

Der Sekretär berichtet nun über die Lage im Tessin Das Direktionskomitee hatte in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Delegation hinunterzusenden, um seinen Wünschen Gehör zu verschaffen Kurz nachher ~~erkrankte~~ erkrankte Oberst de Marval schwer Redaktor Auf der Maur, der ebenfalls vorderhand nicht in den Tessin fahren konnte, richtete dafür als Präsident des schweiz Caritasverbandes ein Schreiben an den Bischof, worin er unsere Wünsche unterstützte Am 27.April sicherte der Bischof dem Sekretär in einer Audienz die Demission des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Tessiner Kantonalkomitees zu und versprach, selber die Reorganisation des Komitees gemäss unseren Wünschen an die Hand zu nehmen Er bedang sich bloss die nötige Zeit dafür aus Seither vernahmen wir lange Zeit nichts Als auf den 12.Juni eine Sitzung des Tessiner Kantonalkomitees einberufen wurde ohne Erwähnung von Demissionen, als ein Brief des Sekretärs vom 15.Juni an den Bischof mit der Bitte

um Aufschluss über den Stand der Reorganisation unbeantwortet blieb, bat der Sekretär im Einverständnis mit dem Präsidenten am 26. Juni den Bischof um eine Audienz am 1. oder 2. Juli, damit er das Direktionskomitee orientieren könne. Unmittelbar vor seiner Abreise in den Tessin erfuhr er von der Sekretarin des Tessiner Kantonalkomitees, dass an der Sitzung vom 12. Juni keine Rede von Demissionen war. Seine Besorgnis wuchs, als er am Morgen des 1. Juli im bischöflichen Palast erfuhr, der Bischof sei verreist. Erst am 2. Juli wurde er vom Bischof empfangen. Dieser sagte ihm, die Aufgabe, einen andern Geistlichen anstelle des bisherigen Vizepräsidenten zu finden, sei noch viel schwieriger als er gedacht habe. Keiner der von uns vorgeschlagenen käme in Betracht. Er erklärte sich bereit, falls wir auf seinem Versprechen beständen, auch den Vizepräsidenten zu ersetzen, bat aber, nochmals einen Versuch mit ihm zu machen. Er lege Wert darauf, einen Geistlichen aus seiner Umgebung in unserm Kantonalkomitee zu haben, möchte aber nicht einen ihm als sehr rührig bekannten Geistlichen durch einen weniger tatigen ersetzen. Dieser Bitte konnte sich der Sekretär nicht entziehen, sondern erklärte sich bereit, sie beim Direktionskomitee zu befürworten, von welchem die Entscheidung abhängt.

Dagegen war der Bischof mit dem von uns als Präsidenten vorgeschlagenen Advokat Peppo Lepori in Bellinzona einverstanden und erwirkte sofort dessen telephonische Zusage. Am Nachmittag des 2. Juli besuchte der Sekretär den als Präsidenten in Aussicht genommenen Advokaten Peppo Lepori in Bellinzona, den er vor ein paar Monaten an einer Sitzung der Neuen Helvetischen Gesellschaft kennen gelernt hatte und der von Herrn Savi warm empfohlen worden war. Advokat Lepori machte den Sekretär darauf aufmerksam, dass er als Präsident der katholischen Jungmannschaft im politischen Kampfe stehe und deshalb vielleicht nicht die geeignete Persönlichkeit für das Präsidium des Tessiner Kantonalkomitees sei. Der Sekretär antwortete, dass wenige Tessiner zu finden seien, für welche dieser Einwand nicht zutreffe, einigte sich aber mit Lepori, dessen Bedenken dem Direktionskomitee zur Entscheidung vorzulegen. Übrigens brachte Lepori als Nachfolger des Kassiers einen Postbeamten in Vorschlag, der nicht seiner Partei angehörte.

Oberst de Marval ist nicht zufrieden mit dem vorgeschlagenen Kompromiss Das ist keine Lösung

Redaktor Auf der Maur gibt zu, dass es keine ideale Lösung sei Im Tessin ist es fast nicht möglich, ein überparteiliches Komitee zu bilden Wir müssen mit den Steinen mauern, die vorhanden sind. Ein politisch gesprenkeltes Komitee würde eine relative Garantie ~~hikann~~ bieten

Oberst de Marval schlägt vor, dass Redaktor Auf der Maur und der Sekretär an der nächsten Sitzung des Tessiner Kantonalkomitees unsern Standpunkt vertreten

Zentralquästor W.Gürtler, vom Präsidenten unterstützt, stellt den Antrag, sich zunächst mit einem Briefe zu begnügen, worin wir keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, dass es uns ernst ist Wir wünschen, dass eine Aenderung im Tessin eintritt Bei nächster Gelegenheit, wenn die Sache nicht stimmt, können wir nach Vorschlag von Oberst de Marval eine Delegation in den Tessin schicken

Herr Schürch vertritt die Auffassung, dass wir höflich, aber deutlich unsern Standpunkt klarlegen und die Absendung einer Delegation ankündigen

Der Antrag von Zentralquästor Gürtler wird schliesslich angenommen, mit dem Zusatzantrag von Oberst de Marval, dass wir auf eine möglichst rasche Konstituierung und auf die Einberufung einer Sitzung des Tessiner Kantonalkomitees bis spätestens Ende August dringen

Frau Dr.Langner dankt für die geschickte, den bisherigen zurückgetretenen Präsidenten nicht verletzende Intervention des Sekretärs im Kanton ~~Tessin~~ Solothurn

3 Bundessubvention

Die Verteilung der Bundessubvention von 1 Million Franken für das laufende Jahr unter die Kantonalkomitees hat nach den bisherigen vom Direktionskomitee aufgestellten und vom Bundesrate genehmigten Grundsätzen stattgefunden

Unsere den Mitgliedern des Komitees seinerzeit im Entwurf zugesandte Eingabe an den Bundesrat wegen Erneuerung und Erhöhung der Bundessubvention für das Jahr 1938 ist am 3.Juni abgegangen und in

der Juninummer "Pro Senectute" veröffentlicht worden Bundespräsident Motta und Bundesrat Obrecht haben den Empfang der Eingabe bestätigt und deren Prüfung zugesagt

Da Ständerat Schöpfer, Nationalrat Rochat und Direktor Giorgio abwesend sind, wird die Beratung über allfällig zugreifende weitere Schritte auf die nächste Sitzung verschoben.

4. Jahresbericht

Abschnitt I-V werden der Reihe nach durchgenommen und, abgesehen von zwei vom Präsidenten angeregten redaktionellen Modifikationen, ohne Abänderungen gutgeheissen

Das Bureau wird ermächtigt, nötigenfalls den die Rechnung betreffenden Abschnitt VI, der noch nicht vorliegt, zu genehmigen.

5. Rechnung

Zentralquästor W.Gürtler referiert Bei den Einnahmen ist das Ergebnis der kantonalen Sammlungen um über Fr.10,000 zurückgegangen Entsprechend hat sich auch die Abgabe an die Zentralkasse um rund Fr.700 vermindert Dafür sind die direkten Zuwendungen von Fr.11,000 auf Fr.51,700 gestiegen Der Zinsanteil am Dürr-Widmer-Fonds ist gesunken, die Zinsen auf Wertschriften sind nach Verzinsung verschiedener Fonds von Fr.59,275 auf Fr.60,892 angewachsen Die Entnahmen aus verschiedenen Fonds belaufen sich auf insgesamt Fr.12,441

Die Ausgaben des Zentralsekretariates haben sich von Fr.26,973 auf Fr.26,165 verringert, der Delegiertenversammlung und des Direktionskomitees von Fr.2,262 auf Fr.3,133 erhöht Die Propaganda für kantonale Sammlungen erforderte wesentlich vermehrte Mittel : dieser Posten ist von Fr.9,315 auf Fr.12,218 angestiegen, weil nun auch im Kanton Thurgau ein Plakat angeschlagen wurde, eine Reihe von Kantonalen Komitees in erweitertem Umfange Plakate verwendeten und wir zum ersten Mal die Kosten des Plakatanschlages in der Waadt ganz übernommen hatten

Die Vergabungen und Kredite beanspruchten Fr.53,841. 51 Greise und Greisinnen wurden durch Beiträge an Asylversorgungen unterstützt

Die Aufwendungen für Altersfürsorge in Berggegenden wuchsen von Fr 11,337 auf Fr.16,010, wovon Fr.11,740 dem Konto Altersfürsorge im Berggegenden, Fr.1100 der Februar-Stiftung und Fr.3,170 dem N.-R.-Fonds belastet wurden. Der Posten Verschiedene Unterstützungen und Gaben setzt sich zusammen aus Fr.1000, welche Bundespräsident Motta anlässlich der Vollendungen seines 65. ~~Geburtstages~~ Altersjahres und seiner fünften Wahl zum Bundespräsidenten für Unterstützungszwecke zur Verfügung gestellt wurden, aus Fr.900 - Unterstützungen des Zentralsekretariates, Fr.170 für Alterspflege und Fr.782 diversen Unterstützungen.

In der Bilanz ist auf der Aktivenseite der Wertschriftenbestand von Fr.1,495,989 auf Fr.1,583,172 ~~angestiegen~~ angestiegen, bestehend aus lauter erstklassigen Titeln. Dank der Unterstützung des Präsidenten ist es gelungen, wieder einen ersten Schuldbrief zu erwerben. Infolge der Abwertung ist auf Ende des Jahres eine namhafte Kursreserve entstanden. Es erhebt sich die Frage, ob die letztes Jahr vorgenommene Abschrift rückverbucht werden soll. Der Kredit für Auslandsschweizerfürsorge ist leicht überschritten worden, der Passivsaldo figuriert auf der Aktivseite der Bilanz.

Den Fonds für Angestelltenfürsorge, schlägt der Quästor vor, anlässlich des zwanzigsten Bestehens der Stiftung durch Entnahme von Fr.30,000 ab Konto Zeitschrift von Fr.70,000 auf Fr 100,000 zu erhöhen. Der Fonds für Alterspflege ist wenig beansprucht worden und, da er verzinst wird, von Fr.22,974 auf Fr.23,606 gewachsen. Ebenso hat die Februar-Stiftung von Fr.30,059 auf Fr.34,380 und das Konto Altersfürsorge in Berggegenden von Fr.17,202 auf Fr.19,539, wovon Fr.15,000 unantastbares Kapital, zugenommen.

Der Fonds für Altersfürsorge in Berggegenden ist infolge Uebergabe der Couponsbögen und Verzicht auf die Nutzniessung von Fr.34,452 auf Fr.117,712 gestiegen. Auch bei diesen Wertschriften ist eine Kursreserve vorhanden. Die Rechnung Bundessubvention schliesst mit einem Vorschlag von über Fr.5000 ab dank dem Entgegenkommen der Zürcher Kantonalbank, welche für die vorübergehend ihr anvertraute Million Franken einen Vorzugszins gewährt. Die Rechnungsrevisoren haben vorgeschlagen, es möchte der Saldo ausgeschieden und in einen besondern Fonds gelegt werden, der zugunsten der

bedürftigen Auslandschweizer zu verwenden wäre. Noch näher würde es liegen, auf diesem Konto/GAgen an bedürftige Kantonalkomitees zu verbuchen und von der Schaffung eines neuen Fonds abzusehen

Der Präsident beantragt, zunächst die Rechnung im allgemeinen zu besprechen und anschliessend die drei Spezialfragen zu erledigen, Kursreserve, Aeufnung des Fürsorgefonds, Schaffung eines besondern Fonds aus dem Saldo der Bundessubvention

Schürch erkundigt sich nach den Richtlinien für die Gewährung von Subventionen der Stiftung

Zentralquästor Gürtler antwortet, dass in erster Linie auf die eingehenden Gesuche abgestellt, die Bedürftigkeit sowie die verschiedenen Landes/teile angemessen berücksichtigt werden

Der Präsident unterstützt den Vorschlag des Quästors, die Kursreserve im vollem Umfange zu behalten, angesichts der Unsicherheit der Lage

Das Direktionskomitee ist mit der Kursreserve einverstanden

Die Einlage von Fr.30,000 in der Fürsorgefonds wird gutgeheissen.

Der Sekretär dankt dem Direktionskomitee namens des Personals des Zentralsekretariates für diesen erneuten Beweis seines Wohlwollens

Oberst de Marval erkundigt sich nach dem finanziellen Ergebnis der Zeitschrift und freut sich über deren günstige Entwicklung

Der Sekretär teilt mit, dass die Zeitschrift jedes Jahr Fr.3-4000 Ueberschuss abwerfe Trotz gewissen Befürchtungen sei es auch dieses Jahre gelungen, die Zahl der zahlenden Abonnenten wieder um rund 500 zu steigern

Zentralquästor gürtler stellt noch höher als das finanzielle Resultat die moralische Wirkung der Zeitschrift Er ist überzeugt, dass viele Zuwendungen an die Gesamtstiftung und an die Kantonalkomitees ihr zu verdanken sind

Das Direktionskomitee ist damit einverstanden, dass aus dem Saldo der Bundessubvention kein besonderer Fonds gebildet wird, sondern ihm gelegentlich ausserordentliche Zuwendungen z.B. an Kantonalkomitees belastet werden sollen

Der Präsident spricht zum Schluss dem Quastor den herzlichsten Dank des Direktionskomitees für seine unersetzlichen Dienste aus

6. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden

Der Sekretär berichtet über die vorliegenden Gesuche Letztes Jahr hat das Direktionskomitee eine erste Rate von Fr.2500.- an die Casa dei Vecchi in Locarno durch die Abgeordnetenversammlung beschliessen lassen Ein zweiter Beitrag mindestens in der gleichen Höhe wurde für dieses Jahr in Aussicht genommen

Das Urner Altersheim in Flüelen hat mit einem Kostenaufwand von Fr.125,000 einen Ausbau erfahren und bittet uns um einen angemessenen Beitrag Unser Urner Kantonalkomitee hat seinerseits einen Beitrag von Fr.4000 bewilligt und befürwortet einen Beitrag der Gesamtstiftung.

Das Altersheim Meggen ist ein Neubauprojekt des Gemeinnützigen Frauenvereins des Kantons Luzern, welches das Frauenheim Weidli ergänzen und an die Stelle des nicht befriedigenden Heims Gottlieben treten soll Die Kosten des Landerwerbs und des Neubaus werden auf Fr.250,000 veranschlagt Der Sekretär hat letzten Winter unverbindlich einen Beitrag von Fr.4-5000 in Aussicht gestellt In dem kürzlich eingetroffenen Beitragsgesuch werden Fr.10,000 von uns erhofft.

Der Ricovero Malcantonese in Castelrotto, welcher dem dortigen Kreisspital angegliedert ist und bereits 1932 von uns einen Beitrag von Fr.3000 erhalten hat, stellt durch Ständerat Riva ein neues Beitragsgesuch, wennmöglich in gleicher Höhe Der Umbau des für das Altersheim angekauften Hauses hat erhebliche Mittel beansprucht, welche aus dem mit Defiziten arbeitenden Betrieb nicht herausgeholt werden können

Noch nicht eingetroffen, aber mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist ein Beitragsgesuch ^{für} das Altersheim Oberhasli, dessen Bau von der Hauptversammlung der bernischen Amtssektion dieses Frühjahr beschlossen wurde

Sollten die verfügbaren Mittel es erlauben, würde der Sekretär einen nochmaligen Beitrag an das Altersheim Gontenbad begrüßen, an dessen Betrieb unser Kantonalkomitee Appenzell I.-Rh. letztes Jahr noch Fr.4500 beisteuern musste, davon Fr.2,268 zur Verzinsung der

c) Von Herrn Julius Gsell sel. in St.Gallen ist uns ein Legat von Fr.500 vermacht worden

d) Die Migros A.-G. in Zürich hat uns Fr.2000.- aus ihrem letztjährigen Reingewinn überwiesen

e) Durch Vermittlung von Dr.W.Bierbaum ist uns eine Spende von Fr 1000 von Ungenannt übergeben worden.

8. Unvorhergesehenes.

a) Das Bureau wird beauftragt, die Vorbereitung für das zwanzigjährige Jubiläum der Stiftung zu treffen

b) Der Kassier des Solothurner Kantonalkomitees hat sich erkundigt, ob nicht eine Wegleitung des Direktionskomitees für die Kapitalanlagen der Kantonalkomitees erlassen werden könnte

Zentralquästor Gürtler würde eine Regelung von Fall zu Fall vorziehen. Wenn uns auf Grund des Rechnungsberichtes eines Kantonalkomitees die Verzinsung des vorhandenen Vermögens ungenügend erscheint, können wir diesem Komitee gewisse Empfehlungen machen

Schluss der Sitzung 5 Uhr 30

Der Präsident:

Dr. F. Meymann

Der Sekretär :

W. Ammann